

20. HORBER SCHIENEN-TAGE

Horb a. Neckar, 20. - 24. November 2002



Horb a. Neckar, 23. November 2002

Resolution der 20. Horber Schienen-Tage

Besseres Angebot im regionalen Fernverkehr, Nachbesserung beim neuen Preissystem

Die 20. Horber Schienen-Tage fordern von den Eisenbahnen in Deutschland und den politisch Verantwortlichen: Erhöhung des Marktanteils der Schiene und Verbesserung des Services durch

- Ausbau der Infrastruktur statt Abbau von Gleisen, Weichen, Güterverkehrsanlagen und Bahnsteigen
- besseres Angebot für die Regionen
- besseres Angebot zwischen den Regionen mit einem modernen, attraktiven Zugsystem (Interregio-Nachfolger), da dort das größte Fahrgastpotential besteht
- stärkere Verbraucherrechte für Bahnkunden, beispielsweise bei Verspätungen
- Nachbesserungen beim neuen Preissystem der Deutschen Bahn AG, um die Erhöhung des Marktanteils im kurzen und mittleren Entfernungsbereich zu unterstützen und Nachteile für Stammkunden und andere wichtige Kundengruppen (z.B. Jugendliche, Einzelreisende und Senioren) zu vermeiden. Deshalb fordern wir die Fortführung einer BahnCard mit 50% Rabatt oder die Schaffung eines gleichwertigen Ersatzes.
- mehr Sitzplätze in Spitzenzeiten statt tariflicher Mängelverwaltung durch Kontingentierung

Bahnreform: Versprechen und Wirklichkeit

Die erklärten Ziele der Bahnreform waren die Erhöhung des Verkehrsanteils der Eisenbahn, eine größere Kundennähe und mehr Service. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus:

- Die Deutsche Bahn AG konnte ihren Marktanteil nicht erhöhen.
- Die bisherigen Anstrengungen zur Erhöhung des Marktanteils sind unzureichend.
- Verbesserungen der politischen Rahmenbedingungen sind nicht erkennbar.

Das neue Preissystem der Deutschen Bahn bringt auf kurzen und mittleren Entfernungen weniger Fahrgäste auf die Schiene: Preiserhöhungen durch Reduzierung des BahnCard- Rabattes sowie Wegfall der Vergünstigungen für Jugendliche und junge Erwachsene verlagern den Verkehr auf die Straße.

Durch Umwandlung von Interregios in Intercitys steigen die Preise zusätzlich und treiben gerade im mittleren Entfernungsbereich die Fahrgäste in das jederzeit verfügbare Auto. Die Vorbuchungspflicht für Rabatte ist gerade über mittlere Entfernungen nicht marktgerecht, da hier viele Reisen spontan durchgeführt werden.

Die auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio formulierten Grundsätze der Nachhaltigkeit auch im gesamten Verkehrsbereich sind damit nicht einzuhalten. Durch Einbeziehung der externen Kosten (Belastungen der Allgemeinheit) bei allen Verkehrsmitteln müssen die wesentlichen Verursacher belastet werden.